

Warnow-Neuigkeiten, Sonderausgabe 2004/d

vom 08.12.04

Die Warnow-Regionalschau 2004 im Rückblick

Die 2. Warnow-Regionalschau am 6. und 7. November in Bützow war ein voller Erfolg. 95 Aussteller hatten sich angemeldet und stehen im Messekatalog, 97 waren präsent – zwei Firmen entschlossen sich ganz kurzfristig zur Teilnahme und versichern, es nicht bereut zu haben.

Nachstehend einige Pressestimmen.

„Guten Morgen!“, schrieb die Bützower Zeitung (SVZ) in ihrer Montagsausgabe vom 8.11.04, „Gute Noten verdienten sich am Wochenende die Veranstalter der Regionalschau zur Warnowregion in Bützow. Durchweg waren Besucher und Aussteller angetan von der Messe-Atmosphäre in der Bützower Sporthalle. Ausgenommen die üblichen Nörgler versteht sich. Mancher findet in jeder Suppe ein Haar. Ganz anders ist der Dobbertiner Kapitän Hans-Jürgen Müller drauf. Erhielt flammende Reden über die Schönheit der Region, warb offensiv auch für jene mit, die Engagement nicht für nötig halten...“

Daneben (und im Original bebildert) der nachstehende Artikel:

"Wir haben den Durchbruch"

Warnowregion: Viel Lob zur Regionalschau in Bützow / 1500 Besucher

Bützow• Eine abwechslungsreiche und informative Regionalschau zur Warnowregion bot sich am Wochenende in Bützow. Über 1500 Besucher erlebten 98 Aussteller und den Schulterschluss einer Region.

Holger Gloede zapft frisches Wasser. Der Bützower Regionalleiter der Firma Eurawasser lockt gleich am Eingang der Regionalschau Besucher mit Mutter Natur. Nur wenige lehnen die Erfriechung ab. Das Wasser kommt aus der Leitung, Qualität prima, da ist sich Gloede sicher. "Das Ambiente hier ist sehr gut", lobt Gloede die Regionalschau. Vor allem der Ort, die freundliche Wilhelm-Schröder-Sporthalle in Bützow, schlage den der ersten Regionalschau vor einem Jahr in Güstrow um Längen, stimmen andere Aussteller ein.

Behörden, Firmen, Schulen, Kirchen oder ganze Ämter präsentieren sich für zwei Tage zum Thema Warnowregion. Der Bützower Fritz Knoll offeriert Artikel für Schiffsbedarf und freut sich über neue Aufträge, die Sternberger Imkerei Dopp wirbt vis-à-vis zur Solar-Firma Nowack aus Augzin. Messe-Stimmung ist spürbar. Das werde noch besser, ist sich Kapitän Hans-Jürgen Müller sicher. Er betreibt ein Fahrgastschiff auf dem Dobbertiner See und wirbt per Computer-Animation und mit Schiffsglocke für sein Amt. "In ein, zwei Jahren wird diese Halle nicht mehr ausreichen", erklärt Müller. "Die Idee der Warnowregion ist super", sagt er. Nicht Massen-Tourismus, sondern Angebote für Ruhe suchende Gäste seien das Rezept für die Zukunft.

"Sehr schön, nicht so doll", feuert Töpferin Iris Thees aus Matzlow ihre Schülerin Stephanie Marek an. Die Güstrowerin dreht die Töpferscheibe und formt mit ihren Händen ein Tongefäß. Sie zittert, dann hält sie triumphierend ihr Werk in den Händen. Animations-Töpferin Thees schmunzelt: "Es ist wie ein Musikinstrument."

Verfaulte und erkrankte Kartoffeln liegen am Stand des Amtes für Landwirtschaft Bützow aus. Experte Josef Schlick erklärt Besuchern, u.a. wie Kartoffeln richtig gehalten werden. Dietlind Krey, selbst vom Amt, staunt: "Ich hab' hier selber viel gelernt." Nicht weit entfernt strahlt Karin Schneider von der Bützower Stadtinformation übers ganze Gesicht. Sie war überrascht über "viele gezielte Anfragen".

Zufrieden mit der Ausstellung ist auch Kathrin Oxen, Pastorin der Bützower reformierten Gemeinde. Bei ihr gingen christliche Patienten-Verfügungen gut weg. Im kommenden Jahr wolle sie einen gemeinsamen Auftritt der Kirchen anregen. "Wir müssen uns davon verabschieden, zu denken, dass die Leute zu uns kommen", so Oxen.

Während die Theatergruppe des Bützower Gymnasiums an wechselnden Orten in der Halle auftritt, wirbt Schulleiter Joachim Fiedler für sein Haus. Von Schülerfirmen, Schulsanitätsdienst und sportlichen Erfolgen ist zu erfahren. Nebenbei macht Fiedler Lobby-Arbeit für das gefährdete Gymnasium.

"Wir haben den Durchbruch geschafft", freut sich Veranstalter Gustav Graf von Westarp, Verein Warnowregion, über die Resonanz zur Schau. Fest stehe: 2005 gibt es wieder eine Regionalschau. Bewerber sind Sternberg und Krakow am See.

Die Lübzer Zeitung (SVZ) mäkelte zwar unter der Überschrift „Zu wenig Besucher bei Regionalschau“ hinsichtlich der Besucherzahlen („Eine abwechslungsreiche und informative Regionalschau zur Warnowregion bot sich am Wochenende in Bützow. Wenn es einen Makel gab, dann den: Zu wenige Menschen haben den Schulterschluss einer Region erlebt“), kann sich dann aber doch nicht der Schlussfolgerung verschließen, „was die Besucherzahlen angeht, werde es bald besser... In ein, zwei Jahren wird diese Halle nicht mehr ausreichen“.

Im Verhältnis zu rund 3700 Einladungen, die **jeweils** für zwei Personen mit 50 % rabattiert waren (das heißt, mehr als 7000 Besucher hätten die Regionalschau zum halben Preis besuchen können!), sind 1500 Besucher wirklich wenig. Aber auch nur in diesem Verhältnis! Absolut gesehen sind Aussteller und Veranstalter mit der Besucherzahl durchaus zufrieden und peilen dennoch für 2005 deutlich mehr als 2000 Besucher an.

Was alles dafür getan werden muß, wird auf dem im Januar stattfindenden Ausstellergespräche diskutiert werden. Es findet am Ort der nächsten Regionalschau statt (Krakow am See oder Sternberg) und wird den Teilnehmern Gelegenheit geben, die Ausstellungshalle zu besichtigen. Herzlich eingeladen sind auch diejenigen Betriebe, Vereine, Gemeinden, Kirchengemeinden und Ämter, die bislang noch nicht ausstellten, aber nunmehr ihre Teilnahme erwägen...

Ein aktueller Termin nicht nur für Landwirte: Im Rahmen der Güstrower Umweltkolloquien spricht am Donnerstag, den 16. Dezember 2004 um 16.00 Uhr in der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Güstrow, Goldberger Str. 12., Hörsaal 26 Frau Prof. Dr. Inge Broer (Universität Rostock, Institut für Landnutzung) zum Thema **“Gentechnisch veränderte Pflanzen - Wie können mögliche ökologische Risiken des Anbaus bewertet werden? Vorschläge für ein Monitoring“**. Inhalt: Welche transgenen Pflanzen sind zur Zeit in Europa zugelassen, und welche Entwicklungen in den kommenden Jahren sind zu erwarten. Welche Beeinträchtigungen kann es für den ökologischen Landbau durch den Einsatz gentechnisch veränderter Pflanzen geben und welche Auflagen macht hier der Gesetzgeber? Wie kann man sich ein anbaubegleitendes Monitoring vorstellen? Wie lassen sich mögliche Beeinträchtigungen weitestgehend vermeiden? 2004 ist auch in M-V ein Erprobungsanbau von gentechnisch verändertem Mais erfolgt.

Die „Warnow-Neuigkeiten“ werden im Auftrag des Vereins Warnowregion e.V. vom Büro Warnowprojekt der OIKOS GmbH herausgegeben und im Rahmen des INTERREG III B-Projektes BaltCoast, Subprojekt Warnowregion, finanziert.

Sie gehen allen Verwaltungsämtern zu, die vollständig (mit allen Gemeinden) oder anteilig (mit einigen ihrer Gemeinden) in der Warnowregion liegen, ebenso der Koordinierungsgruppe, den Landkreisen und Fachämtern, den Bearbeitern des Subprojektes Warnowregion sowie den Lokalredaktionen der Tageszeitungen. Sie erscheinen auf der Internetseite www.warnowregion.de und können darüber hinaus von allen Interessenten als email abonniert werden (Bestellungen wie auch Abbestellungen bitte formlos unter buero@warnowregion.de). Eine Zustellung per Post oder als Fax ist aus Kostengründen leider nicht möglich.

Wir freuen uns, wenn Informationen aus den „Warnow-Neuigkeiten“ in die Kreis- und Amtsblätter und von der Presse übernommen werden.

Dr. Günter Hering, Büro Warnowprojekt der OIKOS GmbH, Rodompweg 11, 18146 Rostock.
Tel.: 0381/8003935, Fax: 0381/ 8003936, email: mail@warnowregion.de

